

BAUWESEN

Die Last mit dem Schnee

Der Kampf gegen realitätsferne EU-Normen geht in die entscheidende Phase: In knapp zwei Wochen reist der Mittlenwalder Statiker Wolfgang Schwind nach Berlin, um Bau-Experten von der Richtigkeit seiner Forschungsergebnisse zu überzeugen. Danach soll die Bastion Brüssel genommen werden.

VON CHRISTOF SCHNÜRER

Mittlenwald – „Von Mittlenwald wird der Widerstand gegen die europäischen Bau-Normen ausgehen“, hatte Statiker Wolfgang Schwind bereits vor drei Jahren angekündigt. Seinem Ziel, wirklichkeitsfremde Richtlinien zu kippen, ist er nun ein gutes Stück näher gekommen. In den zurückliegenden Monaten hat er im Rahmen eines Forschungsauftrags des Vereins Praxis, Regeln, Bau (PRB) in mühevoller Detailarbeit eine wissenschaftliche Studie erstellt. Was in Mittlenwald wohl einzigartig sein dürfte. Seine Thesen präsentiert Schwind, der zwischenzeitlich zwei deutschen Normen-Ausschüssen als Experte angehört, am 22. November in Berlin bei einem Fachkongress. „Man darf nicht alles abknicken, man muss sich auch wehren“, lautet Schwinds Credo. Was ihn und seine Zunft so auf die Palme bringt, sind die sogenannten Eurocodes. Diese europäischen Normen für das Bauwesen sind seit 1.



Mittlenwald in Weiß: Fällt ergiebig Schnee, haben die Hausdächer eine enorme Last zu tragen.

FOTO: HUBERT HORNSTEINER

Juli auch in Deutschland in Kraft. Auf 7200 Seiten wurden darin die Regeln der Branche festzementiert. Aufgrund dieser Flut an Papier fragt sich Lars Meyer vom Deutschen Beton- und Bautechnikverein: „Erfüllen Baunormen damit noch ihren Zweck?“

Natürlich nicht, findet Wolfgang Schwind. Obendrein seien einige Richtwerte von sogenannten EU-Experten völlig aus der Luft gegriffen. Besonders deutlich zeigt sich das bei dem Passus



Wolfgang Schwind fährt optimistisch zur Tagung nach Berlin. FOTO: SEHRA.

Schneelasten. „Da sind so viele Fehler gemacht worden“, schimpft Schwind. Um das zu untermauern, bringt er

ein Beispiel aus Mittlenwald. Würden die Eurocodes eins zu eins umgesetzt werden, müsste unterm Karwendel von einer maximalen Schneehöhe von 2,40 Meter im Tal ausgegangen werden. Dieser hypothetische Wert hieße für Statiker: Dachkonstruktionen in Mittlenwald müssten entsprechend geplant werden. Das bedeutet aber: Mehr Sicherheit, mehr Baumaterial, mehr Arbeitszeit, mehr Kosten. Schwind rechnet damit, dass einem heimischen

Häuslebauer die Dachkonstruktion im Sinne Brüssels bis zu 40 Prozent teurer kommen würde als bisher. Ein Wahnsinn, meint Schwind. „Da wird soviel Unsinn getrieben.“ In diesem Zusammenhang erinnert der Statiker daran, dass am 12. Januar 1954 mit 1,52 Meter die höchste Schneemenge in Mittlenwald gemessen wurde. Um die Last mit dem Schnee nun endgültig zu bannen, hat sich der Bau-Experte mit seiner 40-jährigen Berufs-

erfahrung an den Schreibtisch gesetzt und die Eurocodes in puncto „Einwirkungen auf Tragwerke“ gründlich überarbeitet und verschlankt. Umfasste die EU-Richtlinie 55 Seiten, so sind es bei Schwinds gestrafter Version noch derer 14. Dass er mit seinen Berechnungen richtig liegt, steht für den Mittlenwalder außer Frage. Jetzt heißt es: Erst in Berlin vor der Fachwelt den wissenschaftlichen Beweis dafür anzutreten – und dann geht's nach Brüssel.

Törggelen bei Klaiser Schützen

Klais – Das Törggelen bei der Schützengesellschaft Klais hat schon lange Tradition. Am heutigen Freitag ist es wieder soweit: Dann lädt die SG zum geselligen Beisammensein ein. Die abendliche Runde kommt um 19.30 Uhr im Schützenhaus zusammen. csc

Vortrag über Schmerztherapie

Mittlenwald – Beim Mittlenwalder Seniorenforum im Phönix-Haus Karwendel geht es am Dienstag, 13. November, um „Schmerztherapie im Alter“. Es referiert Dr. Matthias Glück vom Klinikum Garmisch-Partenkirchen. Beginn: 19 Uhr. Der Eintritt ist frei. ku

Lagerhalle geplant

Mittlenwald – Das Unternehmen Klaiser Bau GmbH plant auf seinem Areal im Mittlenwalder Gewerbegebiet den Neubau einer Lagerhalle. Das Vorhaben auf dem Grundstück an der Schwarzkopfsstraße 17 behandelt am Montag, 12. November, der Bau- und Umweltausschuss des

See-Rundweg gesperrt

Krün – Der Barnsee-Rundweg ist ab sofort zwischen Grubsee und Westufer (Flurname: Hinterm See) für Passanten komplett gesperrt. Grund dafür sind großangelegte Rodungsarbeiten der Von-Finckschen Hauptverwaltung. Bekanntlich gehört der Barnsee inklusive weite

Teile der Umgebung zum Imperium des Unternehmers August von Finck. Die Holzfällaktion läuft laut Krüns Bürgermeister Thomas Schwarzenberger vermutlich bis einschließlich Dienstag, 20. November. „Danach ist die Sicht auf den See um so besser.“ csc

IHRE REDAKTION

Mittlenwald
Krün
Wallgau

Alpspitzstraße 5 a
Garmisch-Partenkirchen

Christof Schnürer
Telefon 0 88 21/7 57 33
Fax 0 88 21/7 57 26
Fax Anzeigen
0 88 21/7 57 27
E-Mail: red-mittlenwald@merkur-online.de

AKTUELLES IN KÜRZE

MITTENWALD

Veteranen laden zum Preisschafkopfen ein

Der Mittlenwalder Veteranenverein veranstaltet am heutigen Freitag wieder sein traditionelles Preisschafkopfen. Das Turnier beginnt um 19 Uhr im Gasthof Postkeller. Teilnehmer können sich ab 18.30 Uhr anmelden. csc

Götter-Olympiade der TSV-Turnkinder

Die Turnkinder des TSV Mittlenwald entführen an diesem Wochenende auf den griechischen Olymp. Denn beim neu einstudierten Musical geht es um die „Götter-Olympiade“, bei der Ares, Apoll und Co. um die Siegerkrone kämpfen. Die Sport-Mädchen von Regina Kofler und Beatrice Schönauer legen am Samstag und Sonntag, 10./11. November, jeweils um 17.30 Uhr in der TSV-Halle los. Karten im Vorverkauf sind im Werdenfeller Schafwoll-Laden an der Hochstraße 10 unter Telefon 0 88 23/ 58 32 erhältlich. Der Eintritt kostet für Kinder fünf und für Erwachsene acht Euro. csc

55er-Nachfeier im Gasthof Römerschanz

Der Jahrgang 1957 aus Mittlenwald, Krün und Wallgau lädt für morgigen Samstag zur 55er-Nachfeier ein. Treffpunkt ist um 19 Uhr im Mittlenwalder Gasthof Römerschanz. csc

Exportschlager Geige

Rainer W. Leonhardt gewinnt Preis des Freistaats

Mittlenwald – Das Sinfonieorchester des Oman hat er ausgestattet, auch japanische Musiker spielen auf seinen Instrumenten. Rainer W. Leonhardt liefert in die ganze Welt. Gestern hat er den Exportpreis Bayern 2012 gewonnen – mit seinen Mittlenwalder Geigen. Durchgesetzt hat sich der 49-Jährige, der seinen Betrieb am Mühlenweg schon in dritter Generation führt, nicht nur

durch weltweiten Export. „Man muss sich unterscheiden von den anderen Handwerkern“, weiß Leonhardt. Und das geht nicht mit dem Produkt Geige allein. Auf die Vermarktung kommt's an. Dabei setzt der Meister seines Fachs auf moderne Technik und neue Medien. Auf Facebook, Ebay und seiner Internetseite wirbt er für seine Handwerkskunst. Tradition

trifft dort auf Moderne. Ein Mitarbeiter kümmert sich um die Homepage, pflegt und aktualisiert die Seite wöchentlich. Dort gibt es ein Geigenquiz, viele Bilder, und es wird das Instrument des Monats vorgestellt. Seine neuesten Werke und Zubehör präsentiert der Mittlenwalder zudem in einem Newsletter. Und der geht raus an Kunden in der ganzen Welt.

Die Exportstrategie hat die Jury überzeugt. „Ich bin sehr stolz auf den Preis“, sagt der frühere Vorsitzende des Museumsvereins. „Das ist nichts, was man einfach so mal gewinnt.“ Als Anerkennung erhielt Leonhardt eine Urkunde und eine Skulptur, die natürlich einen Platz in seinen Ausstellungsräumen bekommt, „als Aushängeschild“.

Geld gibt es für die Auszeichnung nicht, dafür kostenlose Werbung. Ein Kamerateam war in Mittlenwald und hat den Geigenbauer bei seiner Arbeit begleitet. Mit dem Film wirbt die Bayerische Gesellschaft für Internationale Wirtschaftsbeziehungen, die den Preis auslobte und die beim Wirtschaftsministerium angesiedelt ist. Außerdem nahm die Filmcrew gleich noch ein Grußwort Leonhardts auf, das bei der Verleihung am Donnerstag in München gezeigt wurde. Selbst ist er nämlich nicht vor Ort, der Geigenbauer gönnt sich derzeit erstmal einen Urlaub. JANINE TOKARSKI



Meister seines Fachs: Rainer W. Leonhardt. FOTO: FRN

Marktsonntags-Aktion

Sonderöffnungszeiten: Sonntag 11.11.2012 von 13.00 - 17.00 Uhr



Beim Kauf von 2 Wäscheteilen erhalten Sie ein Unterhemd gratis

nur am 10. + 11.11.2012



1x Skitty-Ski-Set kaufen und bis 4x tauschen in ein längeres, top präpariertes Set gegen Aufpreis

solange Vorrat reicht



Beim Kauf eines neuen Helmes ab 99 € erhalten Sie 20 € für Ihren alten Helm (ab 49 € gibt es 10 €)

nur bis 30.11.2012

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 8.30-12.30
Mo.-Mi. 14.00-18.00
Do.-Fr. 14.00-19.00
Samstag 8.30-12.30

MARKT-SONNTAG

13.00-17.00



Schuster Sport GmbH – Freistraße 15 – 86971 Peiting